

Nukleare Sicherheitscharta – Unsere Selbstverpflichtung

Die vorliegende Sicherheitscharta ist eine Selbstverpflichtung des Kernkraftwerks Leibstadt (KKL). Sie ist eine Grundlage für alle Mitarbeitenden bei der Erfüllung ihrer täglichen Aufgaben. Wir nehmen unsere Verantwortung jederzeit wahr – von der Errichtung über den Betrieb und die Instandhaltung bis hin zum Rückbau unserer nuklearen Anlage und zur Lagerung radioaktiver Abfälle.

Wir treffen geeignete Massnahmen, um die Sicherheit auf höchstem Niveau zu halten, und suchen kontinuierlich nach Verbesserungen. Das gilt insbesondere für den Schutz der Bevölkerung, der Mitarbeitenden und der Umwelt vor radioaktiver Strahlung. Selbstredend ist die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

Die vorliegende Selbstverpflichtung basiert auf der Nuklearen Sicherheitscharta unseres grössten Aktionärs Axpo. Sie definiert unsere übergeordneten Grundsätze und bildet die Basis für die operative und praktische Umsetzung im KKL.



Andy Heiz
Präsident des Verwaltungsrats



Willibald Kohlpaintner
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Thomas Franke
Kraftwerksleiter

Sicher in die Zukunft



Bei uns steht Sicherheit an oberster Stelle

Der sicherheitstechnische Zustand der Anlage, der Betrieb und der Strahlenschutz werden laufend bewertet und in periodischen Berichten dargestellt.

Das KKL trägt gegenüber der Öffentlichkeit und den Mitarbeitenden die Verantwortung für seine nukleare Anlage. Der Schutz der Bevölkerung, der Mitarbeitenden und der Umwelt vor radioaktiver Strahlung hat absoluten Vorrang, Sicherheit höchste Priorität.

Sicherheit entwickelt sich ständig weiter

Wir investieren nicht nur in modernste Technologie, sondern auch in unsere Prozesse sowie in eine umfassende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Unsere Kommunikation ist transparent

Das KKL informiert offen, zuverlässig, zeitgerecht und sachbezogen, sowohl innerhalb der Belegschaft als auch gegenüber der Öffentlichkeit.

Aus Fehlern lernen wir

Wir setzen uns vorsorglich mit möglichen Fehlerquellen auseinander. Sicherheit und Sicherung unserer Anlage müssen jederzeit gewährleistet sein, auch wenn technische Unzulänglichkeiten auftreten, Mitarbeitende Fehler machen oder die Technik versagt. Wir fragen nach den Gründen und treffen Massnahmen, damit sich Fehler möglichst nicht wiederholen. Dadurch verbessern wir die Sicherheit kontinuierlich.

Verantwortlichkeiten haben wir klar definiert

Unsere Organisationsstruktur für den operativen Betrieb der nuklearen Anlage erfüllt folgende Prinzipien:

1. Der Kraftwerksleiter ist verantwortlich für die Sicherheit und den technischen Zustand der Anlage. Dazu führt er eine Organisation, welche alle entsprechenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllt. Er achtet darauf, dass die jeweiligen Mitarbeitenden über
 - die fachliche Kompetenz und Qualifikation
 - die soziale und führungsmässige Kompetenz und
 - die personellen, technischen und finanziellen Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Wahrnehmung der ihnen übertragenen Verantwortung verfügen.
2. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung stellen sicher, dass dem Kraftwerksleiter zur Erfüllung seiner Aufgaben die erforderlichen personellen, technischen und finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Unabhängig vom operativen Geschäft und der Linienorganisation beurteilt das Sicherheitscontrolling im KKL laufend die nukleare Sicherheit.

Das Sicherheitscontrolling überprüft und bewertet

Das Sicherheitscontrolling berichtet der Kraftwerksleitung und der Geschäftsleitung halbjährlich über Stand und Entwicklung der Sicherheit. Weiter steht es allen Mitarbeitenden als Ombudsstelle für Sicherheitsfragen zur Verfügung. Wenn die zuständige Stelle auf dargelegte Anliegen nicht angemessen reagiert, kann der Sicherheitscontroller bei der nächsthöheren Stufe vorstellig werden.

Von höchster Stelle überwacht

Sowohl der Verwaltungsrat, die Konzernleitung und die Divisionsleitung von Axpo, dem Haupteigentümer des KKL, wie auch der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung des KKL verschaffen sich regelmässig einen unabhängigen Eindruck über die Sicherheit des Kernkraftwerks und dessen Sicherheitskultur. Über das Nuclear Safety Council wird ein vertieftes Feedback zu Sicherheitsfragen und der Einbezug externer Expertise sichergestellt. Der Kraftwerksleiter und der Sicherheitscontroller tragen bei diesen Gremien direkt vor.

Wir messen uns an den höchsten Sicherheitsstandards

Das KKL verpflichtet sich, die auf internationaler Ebene durch die IAEA Safety Convention (International Atomic Energy Agency) vorgegebenen und von der Schweiz ratifizierten Standards bezüglich nuklearer Sicherheit einzuhalten.

Einen grossen Stellenwert haben die periodischen Sicherheitsprüfungen. Sie dienen als Basis für Massnahmen zur Aufrechterhaltung und zur Verbesserung des sicheren und zuverlässigen Betriebs der Anlage. Darüber hinaus lassen wir die nukleare Sicherheit durch die WANO (World Association of Nuclear Operators) regelmässig analysieren und bewerten.

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat und internationale Organisationen überprüfen regelmässig unsere nukleare Sicherheit. Dies begrüssen wir.

Die WANO ist ein weltweiter Zusammenschluss der Kernkraftwerksbetreiber zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Das KKL hat sich zum Ziel gesetzt, im internationalen Vergleich zu den sichersten und damit besten Nuklearanlagen zu zählen.

Wir optimieren unser Krisenmanagement stetig

Die Belegschaft des KKL wird auf die Beherrschung allfälliger Stör- und Notfälle vorbereitet.

Dazu gehört eine umfangreiche und gründliche Ausbildung aller Notfallorgane. Diese verfügen im Anforderungsfall über die notwendige Analyse- und Entscheidungskompetenz.

Die Einsatzbereitschaft und Kompetenz aller Notfallorgane wird regelmässig überprüft.



Wir wollen uns laufend verbessern

Wir analysieren die Bewertung der internen und externen Kontrollen zur nuklearen Sicherheit und leiten daraus Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung ab.

Das Lernen aus eigenen Fehlern und eigener Betriebserfahrung hat einen hohen Stellenwert. In die Analysen fließen auch geringfügige Abweichungen ein.

Wir verfolgen aktiv die Entwicklung von Wissenschaft und Technik und werten internationale Betriebserfahrungen aus.

Auf dieser Grundlage rüsten wir unser Kraftwerk laufend nach, um die nukleare Sicherheit weiter zu verbessern.

Im Strahlenschutz wird konsequent das international anerkannte ALARA-Prinzip («as low as reasonably achievable») befolgt, d.h., beim Umgang mit ionisierenden Strahlen wird die Strahlenbelastung von Menschen und Umwelt (auch unterhalb von Grenzwerten) so gering gehalten, wie dies mit vernünftigen Mitteln zu erreichen ist.

Die systematische und umfassende Instandhaltung und Modernisierung gewährleisten auch nach vielen Betriebsjahren einen sehr guten Zustand unserer Anlage.

Wir fördern unsere Sicherheitskultur aktiv

Das KKL hat sich zur Aufgabe gemacht, die Sicherheitskultur durch geeignete Massnahmen zu fördern, auf hohem Niveau zu festigen und weiter zu verbessern.

Das gesamte Führungsteam des KKL verpflichtet sich, die Werte einer hohen Sicherheitskultur im täglichen Arbeitsablauf vorzuleben. Dazu zählen insbesondere eine offene Kommunikation, gegenseitige Unterstützung, eine systematische Arbeitsweise, die Anwendung von Methoden zur Fehlervermeidung und Entscheidungsfindung sowie die Akzeptanz und konsequente Einhaltung von Regelungen. Die Fähigkeit, seine eigenen Tätigkeiten und Handlungen kritisch zu hinterfragen, ist eine weitere wichtige Grundlage des gemeinsamen Handelns.

Durch eine bedarfsgerechte Schulung und Weiterbildung sowie spezielle Trainings am kraftwerkseigenen Simulator wird eine hohe Kompetenz der Belegschaft sowohl für den sicheren Normalbetrieb als auch für die Beherrschung von Betriebsstörungen erreicht.

Gleich hohe Standards auch bei unseren Lieferanten

Das KKL stellt sicher, dass seine Sicherheitsgrundsätze auch von Lieferanten und Unterauftragsnehmern akzeptiert und entsprechende Massnahmen zur Umsetzung ergriffen werden. Insbesondere gehören dazu eine offene Kommunikation von Unklarheiten oder Fehlern bei der Planung und Ausführung von Aufträgen sowie offene Rückmeldungen zu unseren Produkten und Leistungen.



Nukleare Anlage bezeichnet eine technische Einrichtung zur Nutzung von Kernenergie, zur Gewinnung, Herstellung, Verwendung, Bearbeitung oder Lagerung von Kernmaterialien sowie zur Entsorgung von radioaktiven Abfällen.

Nukleare Sicherheit bezeichnet alle organisatorischen Massnahmen und technischen Vorkehrungen, die bei der Projektierung, der Errichtung, dem Betrieb, der Stilllegung oder dem Rückbau von nuklearen Anlagen sowie hinsichtlich des Transports und der Lagerung radioaktiver Stoffe Unfälle verhindern und deren Auswirkungen begrenzen sollen.

Die Sicherung sorgt für den Schutz einer Kernanlage vor unbefugten Einwirkungen wie Sabotage oder Terrorismus. Im Rahmen eines Abkommens mit der Internationalen Atomenergieagentur hat sich die Schweiz auch verpflichtet, Sicherungsmassnahmen anzuwenden, um zu verhindern, dass Kernmaterialien von der friedlichen Nutzung abgezweigt und für Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper angewendet werden.

Strahlenschutz bezeichnet alle Regeln, Verfahren, Vorsorge- und Überwachungsmethoden, die schädliche Wirkungen direkter und indirekter ionisierender Strahlung auf Mensch und Umwelt verhindern oder reduzieren.

Kernkraftwerk Leibstadt AG
CH-5325 Leibstadt
Tel. +41 56 267 71 11
www.kkl.ch

